

Versammlungen und Vereine.

Breslau.

Freie Turnerschaft Breslau.
Turnstunden: 1. Abt.: Jeden Dienstag und Freitag, Abends von 8-10 Uhr, in der städtischen Schützenhalle, Waterloostraße. — 2. Abt.: Jeden Montag und Donnerstag, Abends von 8-10 Uhr, in der städtischen Schützenhalle, Posenerstraße.

Gewerkschaftshaus.

Sonnabend, den 22. Oktober:
Zimmerer. Jeden Sonnabend: Zahlabend.
Sonnabend, den 23. Oktober:
Arbeiter-Abkling-Verein. Vormittags 11 Uhr: Versammlung im großen Saal.

Mitteilungen der Distrikts- und Bezirksführer des Sozialdemokratischen Vereins:

Distrikt I (Gräbischer Vorstadt).
Bezirk 2. Dienstag, den 25. Oktober, Abends 7 1/2 Uhr: Zusammenkunft. Pünktliches und vollständiges Erscheinen ist Pflicht. Der Bezirksführer.
Bezirk 92-94. Dienstag, den 25. Oktober: Zusammenkunft im bekannten Lokal. Der Bezirksführer.
Distrikt II (Nikolai-Vorstadt und Babelwitz).
Bezirk 19. Sonntag, den 23. Oktober, Vormittags 10 Uhr: Zusammenkunft im bekannten Lokal. Um zahlreiches Erscheinen ersucht Der Bezirksführer.
Bezirk 20. Sonnabend, den 22. Oktober, Abends 8 Uhr: Zusammenkunft. Pünktliches Erscheinen erwünscht. Der Bezirksführer.
Bezirk 23. Sonnabend, den 22. Oktober, Abends 8 Uhr, im alten Lokal: Zahlabend. Zahlreiches Erscheinen wünscht Der Bezirksführer.
Distrikt III (Ober-Vorstadt).
Bezirk 32. Sonnabend, den 22. Oktober, Abends 8 1/2 Uhr: Zahlabend in dem bekannten Lokal. Wohl des Bezirksführer.
Bezirk Löwitz. Sonntag, den 23. Oktober, Abends 6 Uhr: Zahlabend in dem bekannten Lokal. Der Bezirksführer.
Distrikt VI (Schweidnitzer, Döhlener und Streblener Vor.)
Bezirksführer und Stellvertreter. Zusammenkunft am Mittwoch Abend. Lokal wird per Karte bekannt gegeben. Es wird gebeten, die bei der Wahlarbeit tätigen Genossen mit einzuladen. Wählerkarten mitbringen. Der Distriktsführer.
Bezirk 84. Dienstag Abend im bekannten Lokal: Zusammenkunft. Wählerkarten mitbringen. Pünktliches Erscheinen notwendig. Der Bezirksführer.

Freiburg. Freie Turnerschaft. Jeden Montag und Donnerstag von 8-10 Uhr: Turnstunde im „Gewerkschaftshaus“ in Polzau. Freunde des freien Turnens sind stets willkommen. Der Vorstand.
Freiburg. Völkervertrag des Schriftstellers Genossen De Swanger-Nürnberg über den japanisch-russischen Krieg und den Genero-Aufstand Montag, den 31. Oktober, Abends 8 Uhr, in der „Germania“. Eintritt für Organisierte pro Person 20 Pf., für Unorganisierte 30 Pf. Karten bei den Unterkassieren. Zahlreiches Besuch erwartet. Das Gewerkschafts-Kartell.
Viegnitz. Arbeiter-Gesang-Verein „Sängertrupp.“ Sonnabend, den 5. November: Vergnügen. Der Vorstand.
Brieg. Radfahrer-Verein „Frisch auf!“ Dienstag den 25. Oktober, Abends 8 Uhr: Vereins-Versammlung. Tagesordnung: Beschlussfassung über die Schneesport. Die Mitglieder werden dringend gebeten, alle zu erscheinen.
Kattowitz. Sozialdemokratischer Verein. Dienstag den 25. Oktober, Abends 8 1/2 Uhr: Mitglieder-Versammlung im Gewerkschaftshaus. Tagesordnung: Vortrag „Der erste deutsche Wohnmaschinenkongress“. Referent Genosse Bruns. Politische Rundschau. Vereinsangelegenheiten.

Die sozialistische Partei hat ihr Wahlprogramm bereits veröffentlicht; in einer Resolution, die von der Fraktion mit allen gegen 2 Stimmen angenommen wurde, finden sich folgende Hauptforderungen aufgeführt:
Gesetz, welches die Einmischung der öffentlichen Gewalt bei ausbrechenden Konflikten zwischen der Bevölkerung regelt; das Recht der Kommer. sich selbst zu einer Tagung einzuberufen; Reduktion der Zinslast; Vereinfachung der vorübergehenden Beschlagnahme der Zeitungen; das allgemeine Wahlrecht und Wahlen für die Abgeordneten; Uebernahme der Eisenbahnen durch den Staat; Militärreform, Reduktion der Kriegskosten; anti-kriegsische Äußere Politik, Ausdehnung der internationalen Schiedsgerichte; Steuerreform unter besonderer Berücksichtigung des Südens; Zollreform, Abschaffung des Getreidezolls; Schulreform, Erweiterung des obligatorischen Schulbesuchs; schließlich folgen die Forderungen bezüglich der Arbeiterschutz-Gesetzgebung; Reform der Gewerbe-Schiedsgerichte, ihre Ausdehnung auf die Massenkonflikte (Streiks, Einigungsamt), Reform des Gesetzes betreffend Frauen- und Kinderarbeit, Sonntagsruhe, Fabrikinspektion, Versicherung der Arbeiter gegen Invaldität und Alter usw.

Der Wahlkampf wird bereits von allen Parteien mit großer Energie betrieben, doch bleibt nur eine kurze Spanne Zeit bis zum Wahltag übrig. Die Sozialdemokratie wird in demselben einen ziemlich schweren Stand haben, da die Unbequemlichkeiten, die die Erhebungen des Verkehrs usw., die ein Generalstreik notwendiger Weise mit sich bringt, von den gegnerischen Parteien genützlich ausgenutzt werden; auf der andern Seite aber ist die Empörung des Volkes über die fortgesetzten Arbeitermissetaten eine sehr tiefgehende und grade in diesem Punkte gibt das Exposé Giolittis gar keine Genugtuung, es wirkt im Gegenteil provokatorisch, denn es spricht von Ordnungsmäßigkeiten, welche „fälschlich und ohne Grund hervorgerufen“ worden seien.

Partei-Angelegenheiten.

Wieder ein Agitationsleit-r! Eine Konferenz für den Regierungsbezirk Merseburg wählte eine Kommission, welche die Anstellung eines Bezirkssekretärs vorzubereiten soll.
In die deutsche „Freiheit“ ist nach neuemationalistischer Gast von dem Harburger Parteiblatt zurückgekehrt. Auch wir heißen ihn herzlich willkommen.

Arbeiterbewegung.

Bei den Gewerkschaftswahlen in Bochum sind die freien Gewerkschaften, denen sich die Hirsch-Dunderschen Gewerkschaften angeschlossen hatten, in beiden Abteilungen unterlegen. Von einem Siege der christlichen Gewerkschaften kann aber nicht gesprochen werden, denn den hat eigentlich der Bochumer Verein davongetragen, dessen Arbeiter nicht anders als nationalliberal wählen dürfen. Der Bochumer Verein hat ja auch zwei Drittel der Kandidaten aufgestellt, die Christlichen das letzte Drittel, worunter auch zwei Gutenbergs-Kandidaten paradierten.
Die Aussperrung in der Berliner Holzindustrie nimmt trotz der großen Anstrengungen der Vertrauenskommissionen der Meister, die auf eine Erhöhung der Zahl der Ausgesperrten gerichtet sind, nur einen schleppenden Fortgang. Diejenigen Arbeiter, die zur Aussperrung aufgerufen, erwarteten, daß innerhalb der Zeit von vierzehn Tagen 800 Arbeiter entlassen sein würden. Dese Erwartungen haben sich aber nicht erfüllt. Von den rund 2000 Firmen der Holzindustrie hatten bis Donnerstag Mittag nur 112 Firmen sich an der Aussperrung beteiligt. Bei diesen waren 636 Arbeiter entlassen worden, die Mitglieder des Holzarbeiterverbandes sind. Demnach sind, rund gerechnet, höchstens etwa 800 bis 900 Arbeiter ausgesperrt worden. Auch Freitag hat wieder ein Teil der Aussperrten in Arbeit gebracht werden können. Einzelne Meister verbanden bereits mit ihren Arbeitern, andere haben ohne weiteres ihre Arbeit in Arbeit gesetzt.
Aufgebrochen wurde am Mittwoch eine Berliner Handlungsgehilfen-Versammlung, die vom Zentralverband der Handlungsgehilfen und -Beihilfenden Deutschlands einberufen war und in der unser

Parteigenosse Georg Bernhard sprechen sollte. Da die anti-sozialistischen Handlungsgehilfen zahlreich erschienen waren — die „Staatsbürger-Zeitung“ hatte zum Besuch aufgefordert — kam es bei der Bureauwahl zu Meinungsdivergenzen über die Majorität. Der Tumult, den jene Herren machten, wollte sich nicht legen, infolgedessen löste der Ueberwachende die Versammlung auf.

Streitbrecher eine Beleidigung. Vor dem Schöffengericht in Düsseldorf hatte sich der Bliesfelder Franz Sp. zu verantworten, weil er den Student B. einen Streitbrecher genannt hatte, was von diesem mit einem Billardstoß, womit er den Sp. über den Kopf schlug, beantwortet worden war. Dem Streitbrecher konnte diese Tat, nach Ansicht des Gerichts, jedoch nicht bewiesen werden, er wurde daher freigesprochen. Sein „Beleidiger“ wurde zu 5 Mk. Geldstrafe verurteilt.

Ein Streikender, der einen den Streikbeschluss seiner Branche durchbrechenden Arbeiter mit einem sachlich völlig korrekten Namen bezeichnet, wird bestraft; ein Streikbrecher aber, der den doch ungewisselhaft höhnenden Ausdruck „Streikbrecher“ gebraucht, freigesprochen. Die „Streikbrüder“ werden sich auch mit solchen Urteilen abzufinden wissen.

Die Tarifbewegung der Holzbildhauer in Fürth ist für beendet erklärt worden. Von 120 Geschäften wurde in 80 der Tarif anerkannt, in den anderen war es nicht möglich, die Forderungen durchzudrücken, da es den Unternehmern gelang, aus Bamberg genügend Streikarbeit geliefert zu bekommen. Ein Erfolg der Bewegung ist dahin zu verzeichnen, daß in den Betrieben, die bewilligten, der Lohn um 2 bis 3 Mark pro Woche erhöht wurde und auch andere Vorteile errungen wurden, während es nicht gelang, die Beilegung der Heimarbeit durchzusetzen. Von den betreffenden Unternehmern wurde jedoch in Aussicht gestellt, daß die Heimarbeit nach und nach eingeschränkt und, wenn die Gelegenheit günstig ist, überhaupt abgeschafft werden soll.

Spielplan vom 23. bis 29. Okto'er.

	Stadttheater	Lothetheater
Sonntag Nachmittags	Was ihr wollt.	Das süße Mädel.
Abends	Der Barbier von Sevilla. Falstaff.	Der tote Löwe.
Montag	Herodes und Mariamne.	Der Raselbinder.
Dienstag	Fidelio.	Der tote Löwe.
Mittwoch	Der Troubadour. Cavalleria rusticana.	Die Landstreicher.
Donnerstag	Der König hats gesagt.	Der tote Löwe.
Freitag	Carmen.	Gastspiel Sarah Bernhardt La dame aux Camélias.
Sonnabend	Tannhäuser.	Gastspiel Sarah Bernhardt L'Aiglon.

Thalia-Theater.
Sonntag Abend: Der Bettelstudent.
Mittwoch Abend: Gruppe C, 1. Vorstellung: Waterkant.
Freitag Abend: Humboldt-Verein, Vorstellung: Der Papstentwurf.
Sonnabend Abend: Gruppe D, 1. Vorstellung: Waterkant.

Briefkasten.
Für die Knechtstr. im Bureau der deutschen Metallarbeiter gel. 300 Mk., Kaulder 25 Pf., die Gesamtsumme beträgt nunmehr 65 Mk. Weitere Beiträge werden nicht mehr angenommen.
Z. 550 a. b. Sie wollen wissen, welcher Staat anstieft und auf Grund welcher Verbrechen? Wenn wir Ihnen darauf auszeichnende Antwort geben wollten, müßten wir eine ganze Zeitungsspalte damit füllen. Doch werden Sie zugeben, daß das nicht gut angeht. Die Sachen sind so kompliziert, daß wir wirklich Ihnen eine kurze Auskunft nicht geben können und falsche nicht geben wollen.

E. BRESLAUER

Erstes u. grösstes Konfektionshaus am Platze.

Bekannt
grösste
Auswahl!



Billigste
feste
Preise!

Albrechtsstrasse-, Ring- und Schmiedebrücke-Ecke.

<p>Jackettes in Doublestoffen gefüttert . . . von 5 Mk. an.</p> <p>Jackettes in Eskimo, Astrachan etc., elegante Ausführung . . . von 10 Mk. an.</p> <p>Paletots, Cover-Coating, Eskimo etc. . . von 12 Mk. an.</p> <p>Kragen u. Havelocks in neuester Form von 7 1/2 Mk. an.</p>	<p>Jacken-Kostüme, neueste Stoffe u. Façons von 10 Mk. an.</p> <p>Kostümöcke, fussfrei, in karierten Stoffen mit Abseite . . . von 6 Mk. an.</p> <p>Abendmäntel in engl. Stoffen u. wattiert . von 9 Mk. an.</p> <p>Kinder-Konfektion in allen Grössen von 4 1/2 Mk. an.</p>
---	--

Gebr. Barasch

Ring 3132.

Sonder-Angebot

Parterre

Berren-Beinkleider	mit angewebtem Faller, Paar	1.25
Berren-Bosenträger	in guter Ausführung, Paar	65
Damen-Beinkleider	mit angewebtem Faller, Paar	1.25
Velour-Finstandsröcke	prima mit gebogtem Volant, Stück	1.65
Lama-Damen-Beinkleider	Paar	1.55
Velour-Damen-Beinkleider	Paar	88

Erste Etage

Damen-Korsetts	Stück	85
Damen-Bemd „Aida“	Madapolame, mit a Jour-Durchbruch, Stück	1.95
Bemden-Zephyr	Meier	23
Schürzenstoff, 90 cm breit	Meier	32
Weisse Handtücher	bunt gestreift, 48/100 cm, St.	24
Dreil-Handtücher	grau, mit bunter Kante, 48/100 cm, Stück	22

Zweite Etage

Damen-Hausschuhe	mit Cordelsohle, Paar	75
Damen-Filzhausschuhe	mit Filzsohle, Paar	98
Damen-Melton-Hausschuhe	Filz- u. ledersohle, Paar	1.28
Damen-Sammet-Pantoffeln	mit Stickerei u. ledersohle, Paar	68
Köper-Cheviot-Bluse	mit Fällchen abgesteppt, Stück	2.25
Zanella-Unterrock	abgefüttert, mit plissiert. Volant, Stück	3.35

Tapiserie

Handtücher, vorgezeichnet, weiss	Stück	45
Bäuer, vorgezeichnet	Stück	48
Besenhandtücher, vorgezeichnet	Stück	72
Topflappentaschen, vorgezeichnet	Stück	18
Kampfenputzflaschen, vorgezeichnet	Stück	28

Tapiserie

Klammerbeutel, garniert	Stück	35
Waschkorbdecken, garniert	Stück	42
Küchentischdecken, vorgezeichnet	Stück	42
Nähmaschinendecken, vorgezeichnet	Stück	42
Staubtuchbeutel, vorgezeichnet	Stück	18

Dritte Etage

Haus- und Küchengeräte * Emaille * Glas * Porzellan * Steingut

Emaille-Eimer, 28 cm	Stück	65	Kaffeemühlen	Stück 82, 68 u.	63	Messer-Putzbänke	Stück 14 u.	12
Emaille-Schmortöpfe	verschied. Grössen, Stück 40, 34, 29 u.	25	Waschständer	Stück 92, 72 u.	48	Wäscheklammern	Schock	8
Emaille-Waschbecken, rand.	Stück 55, 47 u.	42	Waschtische	Stück	2.25	Kaffee- u. Zuckerbüchsen	(1/2 Pfd. Inhalt) Stück	12
Emaille-Waschbecken, oval.	Stück 54, 48 u.	45	Reibemühlen „Belgoland“	Stück	98	Stubenleitern	Stufe	35
Nachtgeschirre	Stück 45, 40 u.	37	Reibemühlen „Duplex“	Stück	1.15	Küchen-Stühle	Stück	1.65
Brotbüchsen	Stück 92, 88 u.	80	Gaskocher	Stück	58	Küchenbänke	Stück	1.95

Emaille-Töpfe	Grösse 6	12	14	18 cm
	12	26	36	45

Emaille-Schüsseln	Gr. 16	20	24	28	32 cm
	15	18	25	31	38

Teebecher, mit Bordüre	Stück	6	Porzellan-Kaffee-Service, dekoriert, 8tellig	1.85	Bierservice, mit Beschlag u. Malerel, Krug und 6 Gläser	1.55	
Bierbecher, m. Bord., 1/2 lit., gerichtet, St.	7	7	Porzellan-Portionsfassen, weiss, Stück	15	Glasteller,	Stück	4
Bierbecher, glatt, 1/2 lit., gerichtet, Stück	5	5	Porzellan-Facontassen, Ein Posten dekor.	13	Pfeffer- und Salzgefäße,	Stück	4
Bierbecher, m. Goldr., 1/2 lit., gerichtet, St.	7	7	Porzellan-Kaffeebecher,	8	Zuckerdosen auf Fuss, Stück 16, 10, 6 u.	4	
Sturzflasche, mit Glas, gemauert, Stück	19	19	Steingut-Tafelsetz, dekoriert, für 8 Personen,	4.15	Butterdosen	Stück 28, 19 u.	16
			Steingut-Satzschüsseln, dekoriert, Satz	72			

Lebensmittel

Gänse	Pfund	57	Gänsebrüste	Pfund	1.50	Karpfen	Pfund	70
Röst-Kaffee	Spezialmischung, Marke „Globes“ 1/2 Pfd.	39				Röst-Kaffee	Mischung I 1/2 Pfd.	52
	Perf-Kaffee, hervorragend gute Qual. 1/2 Pfd.	49					Mischung II 1/2 Pfd.	58
Obermoseler	incl. Flasche	44	Estephe	incl. Flasche	44	Ungarwein, süss.	incl. Flasche	68
Trabener	incl. Flasche	58	Medoc-Cantennac	incl. Flasche	58	Ungarwein herb.	incl. Flasche	68
Pisporter	incl. Flasche	78	Chateau-barose	incl. Flasche	78	f. Tokayer	incl. Flasche	98
Scharzberger	incl. Flasche	98	Chateau-baillie	incl. Flasche	1.58	Medizinal-Ungarwein	incl. Fl.	82
	Sherry	incl. Flasche	86					
Südweine	Portwein	incl. Flasche	86	Carte d'or	incl. Flasche	1.65		
	Madeira	incl. Flasche	86	Cabinet	incl. Flasche	1.98	Schaumweine	
	Vermouth	incl. Flasche	98	Bendel, trocken	incl. Flasche	3.75		
				Kapferberg Gold	incl. Flasche	3.75		

Elektrische Personen-Aufzüge nach allen Etagen

Dur soweit Vorrat

Elektrische Personen-Aufzüge nach allen Etagen

Ständesamtliche Nachrichten.

Ständesamtliche Nachrichten. Vom 21. Oktober. Eheschließungen. II. Knischer Paul Siepest, kath. ...

gegen die Arbeiter. Der Feind, den das bekanntlich als sozialistischen Arbeiter gebildete „Institut für soziale Reformen“ in Madrid zwecks Abschaffung der Stierkämpfe ...

Schuldentilgung als Karbendiebstahl. Wegen erschwerenden Diebstahls hat die Staatsanwaltschaft in Karlsruhe gegen die dort stationierten beiden Schuldentilgung in so überaus energischer Weise begonnen ...

Der unüberwindliche Nikolaus. In der „Gemeinen Stg.“ (Kreis Karlsruhe) befindet sich folgendes Interat: „Den Bewohnern von Gemeine ich hierdurch mit, daß ich das Fräulein nicht habe kommen lassen ...“

Neueste Nachrichten.

Sturm in Sicht! Die Verteilung der Sozialdemokraten Desterreichs veröffentlicht in der neuesten Nummer der „Arbeiterzeitung“ einen Aufruf an die Arbeiter Wiens ...

Der Krieg zwischen Rußland und Japan. Aus dem Hauptquartier in Mailand wird berichtet, in der japanischen Armee sei das Bewußtsein einzelner Truppenteile bemerkbar ...

England. Zur Mobilmachung und Kommando einiger Truppenteile in den Militärbezirken Warschau, Wilna, Kiew, Moskau und zur Kompletierung der Reservekräfte des russischen Militärbereichs ...

Tag über Theorie, Geschichte und Fabrikation der Sprechapparate, schließt sich eine Vorführung derselben an ...

Märzborf, 20. Oktober. Achtung, Marxer und Bauarbeiter! Im Lokale von Drazsch in Leisewitz ist verschiedenes unserer Kollegen das Lokal verboten worden ...

Aus der Provinz Posen. Bromberg, den 22. Oktober. Von unseren Stadtvätern. In der Donnerstagmorgen machte zunächst der Vorsteher die Mitteilung, daß die Revision der einzelnen Klassen durch die Rechnungs-Revisions-Kommission stattgefunden hat ...

Aus aller Welt. Die Cholera in Rußland. Aus Petersburg wird telegraphisch: Ueber den Stand der Cholera wird folgendes gemeldet: Im Transkaspi-Gebiet ist vom 10. September bis zum 17. Oktober nur eine Erkrankung vorgekommen ...

Meteorologische Beobachtungen der Königlich-Preussischen Sternwarte. Nach Breslauer Dreizehn. (Mitteltropische Zeit plus 8 Minuten.)

Gewerkschaftshaus, Margarethenstrasse 17. Sonnabend, den 29. Oktober 1904: VIII. Stiftungsfest

Freie Religionsgemeinde. Gabelstraße 14/16. Gebetsabend: Sonntag, den 29. Okt. ...

Reellste Schuhwaren. Grösste Auswahl, billigste Preise. Ueberzeugung macht wahr. Breslauer Schuhwaren-Consum

Möbel! Anzüge, Paletots, Kostüme, Jacken, Kragen, Kinderwagen, Sportwagen, Näh- und Wringmaschinen Auf Kredit!

Herren-Stiefel. Box calf-Schnürstiefel 8.55, Chev.-Schnürstiefel 8.45, Lack- 7.65, Rossleder- 7.55

Damen-Stiefel. Box calf-Knopfstiefel 6.45, Farbige Stiefel mit Sammetfutter 6.45, Leder-Hauschuhe gef. 1.95, Filz-Hauschuhe gef. 1.15

Gebühren und Kinderscheine in reichster Auswahl spezialisiert im Ausverkauf der M. V. Cohn'schen Konkursmasse Emanuel Meth, zur Neue Grapenstrasse 11.

„Der wahre Jakob“ Sozialdemokratisches Witzblatt. Durch die Expedition und Kolportage zu beziehen. „In freien Stunden“ Illustrierte Roman-Bibliothek, Heft 10 Pfennige.

Stadt-Theater.

Sonnabend:
"Der fliegende Holländer."
Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr
"Was ihr wollt."
Abends 7 1/2 Uhr:
"Der Barbier von Sevilla."
Dienstag:
"Cajazzo."
Montag:
"Verobes und Mariamne."

Pöbe-Theater.

Sonnabend, zum 1. Male:
"Der tote Löwe."
Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr:
"Das süße Mädel."
Abends 7 1/2 Uhr zum 2. Male:
"Der tote Löwe."
Montag:
"Der Kaffeebinder."

Thalia-Theater.

Sonntag abend 7 1/2 Uhr:
"Der Bettelstudent."
Billetverk. Sonntag v. 11-2 Uhr
Thalia-Theater.

Dominikaner.

Vorleser Sonntag:
Spezialit.-Ensemble
"Globus"
Direktion: F. Dinse,
sowie kurzes Gastspiel
der Geichwister Rammers.
Zum Schluss:
Piepe oder Breslauer Genie.
"Die vier Gezeiten"
Nachmittagsvorst.:
Auf. 4 Uhr: Entree 20 Pf.
Kinder 10 Pf.
Referiert 30 Pf.
Abendvorstellung:
Auf. 8 Uhr: Entree 25 Pf.
Referiert 40 Pf.
Sonnt. v. 11-1 Uhr: Große
Matinee ohne Entree.

Zeltgarten.

Dir. H. Krsinsik.
Zum
ersten Mal in Breslau!
Der sensationelle
Drahtseil-Künstler
der Welt
The great Albas
mit seiner Höllenfahrt
auf freiem Kopfkand
über das Drahtseil.
1943 Dazu das
**Neue Weltstadt-
Programm.**
(12 Attraktionen.)
Entree 30 Pfg.
Referiert 50 Pfg.

Palmengarten

Dir. H. Krsinsik.
Heute: 1945
**Oktoberfest
à la München.**
Der Münchener ist dem
Feste entsprechend vom
Referent Jungmann.
Breslau, reichvoll
decoriert.
Zwei neue Kapellen.
Münchener Bedienung
im Original-Kostüm.
Entree frei.
Sonntags v. 11-2 Uhr:
Frühjoppen-Frei-Konzert.

Pfänder-Auktion

Donnerstag, 27. Oktober 1904
Leihamt E. Keller
Hirschstraße 78 1969
Verlängerung nur bis Mittwoch
Okt., mit 12 Uhr Nachm. gechl.

**Konzerthaus
„Flora“.**

Dir.: H. Krsinsik.
Des kolossalen Erfolges
wegen prolongiert
die

**Original Hamburger
Clown-Kapelle.**

Vorzüglicher Mittagstisch
bei soliden Preisen,
dann Frol-Konzert.
Entree Sonntags 10 Pf.
Bedienung: Münchenerinnen.

**Volkshaus
des
Humboldt-Vereins**

Andersenstr. 31, I.
Heute Sonntag, abends 6 1/2 Uhr:
**Grammophon- u.
Phonographen-
Abend.**

1980
Eintritt frei!
Den Apparat liefert die Firma
Wiener & Fütter, Nikolaifstr. 65/68,
Schweidnitzerstr. 40.

Gärtners Lokal

Rosenthal
empfiehlt seine Lokalitäten
zur freundlichen Benutzung.
Jeden Sonntag:
**Musikalische
Unterhaltung**
und Riesen-Eisbeine.
Großes Fachhopsen und
Stangenklettern.
1739 D. O.

Zurückgekehrt!

Dr. H. Herz.
Eine fast neue Nähmaschine
auffallend billig bei Freund.
Breitestraße 4/5. 1885

Nähmaschinen

für 15, 20, 25, 30 u. 45 Mark,
sehr gut erhalten. 1560
Freund, Breitestraße 4/5.

**Vorzüglicher
Musikunterricht**

in
Clavier, Violine u. Theorie
erteilt 1974
H. Garlt, Musiklehrer,
Brandenburgstr. 31, 6bt.
Hon. mässig. Anmeld. täglich.

Gebrauchte Möbel

kauft 1970
Schüttan, Hildebrandtstr. 26.

Arbeitshosen

Gustav Knauerhase
Neumarkt 45. 1584

Glemnitz

Rosenthalersstrasse 18
vis-à-vis der Oderthorwache
empfiehlt sein grosses Lager von
Schuhwaren
für Herren, Damen u. Kinder
Spezialität: 1921
Selbstgefertigte
Spiegelgamaschen
Filzschuhe in allen Grössen.
Reparaturen schnell u. billig
in eigener Werkstatt.

Henel's

mit allen Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison reich aus-
gestattete
Spezial-
Abteilung für
Herren-Garderobe
bringt sämtliche, für jede normale Figur passende Lager-Anzüge,
Mäntel, Joppen etc. in nur gediegener Verarbeitung (auf Woll-
Rosshaar), modernster und dauerhaftester Stoffe unter Garantie
tadellosen Sitzes zu hervorragend billigen Preisen.

Herren-Jackett-Anzüge 28 50
30.-, 31.-, 37.- Mk. etc.

Prakt. u. begehrt. Joppen
f. Haus, Kontor, Jagd,
Reise 7 50
9,75, 12.-, 14.- bis 49,25 Mk.

Winter-Überzieher
mit Plaidfutter und
Sammetkragen 24 M.
27, 29,50, 39.-, 53,50 M. etc.

Gummi-Mäntel
mit gutem Stoffbezug
und vulkanisierter
Gummi-Einlage 22 M.
26,25, 29.-, 44.- M.

Woll-Westen
Loden-Westen
Leder-Westen
Pelz-Joppen.

Schlafrocke
Hawsjackets
Hüte, Mützen
Schirme, Stöcke
Handschuhe, Schuhe.

Moderne Sport-Paletots 27 M.
32.-, 42.-, 46,50 M. etc.

Hohenzollern-Mäntel
mit weiter, abknöpf-
barer Pelserie. 15 50
26.-, 48.-, 64.-, 69,50 M.

Fahr- u. Reise-Mäntel
elegant, praktisch
und warm 50 M.
60.-, 65,50 M.

Strassen-, Jagd- u. Touristen-Pelerinen
aus Winter-Valour
sowie aus wasserd.
imprägniert. Loden-
stoffen 18 M.
20.-, 25.-, 27,50, 29,25 M.

Julius Henel, C. Fuchs vorm.
Hoflieferant, Breslau, Am Rathhause 24/27.

Franko-Versand aller Waren
Reichillustrierte

im Werte von 20 Mk. an.
Preislisten kostenfrei.

Hemden, Blusen, Monteur-Jacken, Hosen,
Hüte, Taschentücher, Handschuhe, Socken,
Strümpfe, Schürzen, Unterröcke, Krawatten,
Kragen, Stulpen, Chemisets, Hosenträger,
Sweaters, gestickte Jacken und Westen, Kragen-
schoner, Portemonnaies, Zigarrentaschen,
alles zu zeitgemäss billigen Preisen.

Bernard Dollinger,

Alsenstrasse 38, Ecke Schulzenwiese 13, nur im Eckladen.
Bitte auf Firma und Hausnummer zu achten.
Spezialität: Damen- und Herrenschneider-Artikel, sowie Strick-
und Wollgarne. 1932

Rohtabake

empfiehlt in großer Auswahl
zu billigsten Preisen

Johannes Kubis

Zigarren- u. Rohtabak-Geschäft
Matthiasstraße 94,
Ecke Waterloosstraße. 1710

Neelle Möbel zu Ausstattungen

in großer Auswahl, sowie selbstgefertigte
Cofas, Matrasen, Plüsch-Garnituren
billig zu verkaufen bei
Gustav Roth, Tapezierer
Kreuzstraße Nr. 2, im Hofe I., II. und III. Etage.
Sichern Kunden auch auf Teilzahlung ohne Preisrückhöhung.

Herren-Garderobe
Damen-Garderobe
Kinder-Garderobe

Große Auswahl! Billige Preise!

A. Ostrower, Striegau

Ring 48. 1513

Geld erhält jeder

seiner Tasche, wenn man bei
Dittmar Hamburger,
Geschäftshaus für Gelegenheitskäufe,
Friedrich-Wilhelmstrasse No. 88, vis-à-vis der
Leuthenstrasse 1936
kauft.
Leinen, Modewaren, Wäsche, Krawatten,
Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion.
zu staunend billigen Preisen.

**Das Protokoll vom
Bremmer Parteitage**

ist erschienen.
Daselbe kostet broschüriert 0,70 Mk.,
gebunden 1,00 Mk.

Durch die Expedition und Kolporteurs erhältlich.

Sehr billig, aber
streng feste Preise.

Zur Herbst- u. Winter-Saison

offerieren in grosser Auswahl:

Herren-Paletots von 20 Mk. an.
Herren-Joppen von 7,50
Herren-Anzüge von 22
Herren-Hosen von 4,50
Kaschen-Paletots von 6
Kaschen-Joppen von 4,50
Kaschen-Anzüge von 4,50
Leibchen-Hosen nur 1 Mk.

Gebr. Jaterka, Breslau, Ring 47.

Beste Verarbeitung.
Dauerhafte Stoffe.

Möbel

auf
Abzahlung

erhält jeder
in Breslauer grösstem
Kredithaus

von
M. Grau Nachf.

nur Albrechtsstr. 3, I.
1. Viertel vom Ringe.

**Kleinste Anzahlung,
bequemste Abzahl.**



Margarethenstr. 17. **Gewerkschaftshaus** Margarethenstr. 17.

Sonntag, den 23. Oktober 1904:

10. STIFTUNGS-FEST

des M.-G.-V. „Vorwärts“, Mitglied des Schlesiſchen Arbeiter-Sängerbundes
bestehend in Soirée und Tanz.

Programme à 30 Pfg. sind bei den Mitgliebern, im Gewerkschaftshause und in der Redaktion der „Volkswacht“ zu haben.
Es ladet ergebenst ein

Anfang 4 1/2 Uhr.

Der Vorstand.

Einlaß 3 Uhr.

**Montag
Dienstag
Mittwoch**

Greifbare Vorteile!

Leibwäsche.

Damen-Taghemd	Prissenform, Dowlas m. Trimming	0.95
Damen-Taghemd	Achselschluss mit handgestickt. Sattel	1.22 Mk.
Damen-Taghemd	Façonhemd mit bunter Stickerei	1.30 Mk.
Damen-Nachthemd	Pa. Hemdentuch m. Stickereibogen	2.40 Mk.
Herren-Hemd	aus gutem Dowlas mit Fältchenbrust	1.25 Mk.
Damen-Nachtjacke	aus schwerem, weissem Körperbarchend, Stück	0.92
Damen-Beinkleid	Croisébarchend mit Trimming, Stück	0.96

Bett-Wäsche.

Bettbezug	mit 2 Kissen aus Hemdentuch	2.85 Mk.
Bettbezug	mit 2 Kissen aus Wallis, Stück	4.95 Mk.
Bettbezug	mit 2 Kissen aus Linon, Stück	4.65 Mk.
Bettbezug	mit 2 Kissen aus Züchen, Stück	2.95 Mk.
Bettlaken	gesäumt Dowlas oder Halbleinen	0.95 Mk.
Bettlaken	gesäumt Pa. Halbleinen, Stück	1.45 Mk.
Inlett	mit 2 Kissen in rot u. gestreift	4.35 Mk.

Tischwäsche.

Servietten	halbleinen Drell, 55x55 cm	18 Pf.
Servietten	reinleinen Jacquard, 60x60 cm	28 Pf.
Tischtuch	halbleinen Drell, 110x120 cm	54 Pf.
Tischtuch	reinleinen Jacquard, 130x130 cm	1.95 Mk.
Tafeltuch	für 12 Personen, 160x340 cm	5.50 Mk.
Theegedeck	für 6 Personen, mit Franze	1.38 Mk.
Theegedeck	für 12 Personen	6.25 Mk.

Weisswaren

Piqué-Barchend	schwere Qualität	28 Pf.
Hemdentuch	80 cm breit	22 Pf.
Dowlas	zu Hemden, äusserst haltbar	26 Pf.
Linon	zu Leib- und Bettwäsche	28 Pf.
Damast	seidenglänzend, zu Bezügen	52 Pf.
Dowlas	für Bettlaken, ganze Breite	46 Pf.
Halbleinen	für Hemden, 80 cm	34 Pf.
Reinleinen	garantiert reiner Flachs	62 Pf.

Küchenwäsche

Küchenhandtuch	abgepasst, bunt	15 Pf.
Militär-Handtuch	rein Leinen, gesäumt	23 Pf.
Gerstenkornhandtuch	mit bunter Kante	22 Pf.
Rolltuch	grau gestreift, 90x125 cm	40 Pf.
Wischtuch	mit Schrift, rein Leinen	24 Pf.
Drellhandtuch	50x110 cm, gesäumt	42 Pf.
Tischdecke	mit bunter Kante u. Franze	58 Pf.
Linontaschentuch	gesäumt, für Erwachsene	8 Pf.

Barchendwäsche

Männer-Barchend-Hemd	dicke Qualität	79 Pf.
Frauen-Barchend-Hemd	mit langen Ärmeln	82 Pf.
Kinder-Barchend-Hemd	50 cm lang	48 Pf.
Männer-Barchend-Hemd	mit dopp.-Brust	1.28 Mk.
Barchend-Betttuch	in weiss mit Kante	92 Pf.
Barchend-Betttuch	in bunt gestreift	88 Pf.
Barchend-Frauen-Beinkleid	aus Fancy	98 Pf.
Kinder-Barchend-Beinkleid		68 Pf.

Schürzen.

„Erna“	leinene Hausschürze ohne Latz	48 Pf.
„Else“	leinene Hausschürze mit Latz und Träger und mit Besatz	58 Pf.
„Mara“	weisse Hausschürze mit Träger und Stickerei garniert	1.05 Mk.
„Thalia“	schwarze Hausschürze mit Träger und Bortenbesatz	1.60 Mk.
„Doloris“	schwarze Hausschürze ohne Latz mit Volant	1.18 Mk.
„Nettchen“	weisse Hausschürze ohne Latz mit Spitze	1.08 Mk.
„Elegant“	Tändelschürze, Alleinverkauf für Breslau	48 Pf.

Unterröcke.

Tuch-Unterrock	mit Volant und 4x Borte besetzt	1.55 Mk.
Tuch-Unterrock	reine Wolle mit schön garniertem Volant	2.85 Mk.
Moires-Unterrock	alle Farben, mit breitem Volant	2.90 Mk.
Zanella-Unterrock	seidenglänzend, in schwarz, mit türkisch. Volant	3.25 Mk.
Tuch-Unterrock	reine Wolle, mit kariertem seidenem Volant	12.00 Mk.
Anstands-Rock	aus Fancy, gebogt in rot, grau und mode	1.12 Mk.
Anstands-Rock	aus weissem Croisé-Barchent, gebogt	1.28 Mk.

Gummischuhe

für Herren	deutsches Fabrikat	Paar 3.25 Mk.
Herren	russisches Fabrikat	Paar 4.40 Mk.
Damen	deutsches Fabrikat	Paar 2.15 Mk.
Damen	russisches Fabrikat	Paar 3.40 Mk.
Kinder	deutsches Fabrikat	Paar 1.15 Mk.

Schirme.

Herren-Schirm	aus Pa. Sarge	St. 1.75 Mk.
Herren-Schirm	aus Gloria	St. 2.75 Mk.
Damen-Schirm	mit Fantasiegriff	St. 1.95 Mk.
Damen-Schirm	Gloria mit Futteral	St. 3.25 Mk.
Kinder-Schirm		St. 1.38 Mk.

Pelz-Kolliers.

Schwarz Kanin	5.50, 4.25, 3.00, 2.50	1.95 Mk.
Nerzmurmelt	8.00, 6.50, 5.25, 4.50	2.05 Mk.
Echt Nutria	10.00, 8.50, 6.25, 5.00	3.75 Mk.
Schwarz Tibet	24.00, 19.00	12.50 Mk.

Trikotagen.

Herren-Trikot-Hemd	mit doppelter Brust, Pa. Qual.	78 Pf.
Damen-Trikot-Hemd	mit langem Arm und Spitze besetzt	90 Pf.
Herren-Trikot-Beinkleid	schwere Winterware	88 Pf.
Damen-Trikot-Beinkleid	mit Volant und Spitze	92 Pf.
Kinder-Trikot-Anzüge	für das Alter von 1-12 Jahr	48 Pf.

Baumwollwaren.

Velour-Barchend	nur neue diesjährige Muster	Meter 28 Pf.
Veloutine	Pa. Sommerdane! für Blusen und Kleider	Meter 48 Pf.
Hemden-Barchend	schwere, doppelt gerauhte Ware	Meter 23 Pf.
Züchen	90 cm breit, waschechte Qualitäten	Meter 26 Pf.
Inlett	Mtr. 32 Pf.	
Schürzenleinen	Mtr. 36 Pf.	
Fancy	Mtr. 22 Pf.	

M. Schneider.

Die russischen Verluste.

In Petersburg ist soeben eine offizielle Liste des Kriegsministeriums erschienen, welche die russischen Verluste seit dem Beginne des Feldzuges, das ist vom 8. Februar bis zum 1. Oktober, mit 1489 Offizieren und 46,736 Mann angibt. Die Liste zeigt nachstehende Ziffern von Toten und Verwundeten:

Datum	Aktion	Offiz.	Mannsch.
8./2.	Angriff auf das Fort Arthur. Esfabre.	5	90
9./2.	Seeschlacht von Tschumulpo	5	104
11./2.	Explosion des „Zemlel“	—	95
24./2.	Sperrenversuch in Fort Arthur und Bombardement	—	1
6./3.	Bombardement von Wladivostok	—	6
10./3.	Bombardement von Fort Arthur und Ausfall der Torpedoschiffe	5	26
21./3.	Bombardement von Fort Arthur	—	11
23./3.	Gefecht von Tschumulpo (Korea)	3	15
18./4.	Explosion des „Petro-pawlowst“	15	527
14./4.	Torpedoboot „Bestraichun“ gesunken	3	50
22./4.	Gefecht am Komahua	2	18
22./4.	Explosion eines Torpedos in Fort Arthur	1	20
25./4.	Gefecht am Jalu	1	18
30./4.	Gefecht am Jalu	2	30
1./5.	Schlacht am Jalu	70	2324
13./5.	Gefecht an der Straße von Fonghwangschönung	—	18
26./5.	Schlacht von Kintschau	30	800
14.—21./5.	Angriffe auf Fort Arthur	10	175
30./5.	Gefecht bei Wankow	2	35
8./6.	Gefecht von Fiwatje	2	100
11./6.	Gefecht von Wankow	4	18
27.—28./6.	Gefechte von Sinschong und Daling	115	3091
24./6.	Angriff auf Fort Arthur	7	200
4./7.	Gefecht von Sinschong	10	200
9./7.	Gefecht von Raiping	—	200
15./7.	Bombardement von Fort Arthur	5	21
19./7.	Gefecht am Wotienling	—	1200
24./7.	Gefecht am Taschidao	—	600
31./7.	Gefecht von Kaitching	29	1500
26.—7.—8./8.	Stürme auf Fort Arthur	40	1500
10./8.	Ausfall der Fort Arthur-Esfabre	40	309
14./8.	Niederlage des Wladivostok-Geschwaders	40	1250
8.—10./8.	Stürme auf Fort Arthur	43	1884
23.—8.—1./9.	Schlacht von Liaujiang	ca. 1000	30,600

Totalverlust . . . 1489 46,736

In runder Summe ergibt dies bis zum 1. d. Mts. 50,000 Tote und Verwundete, wenn man die kleinen Aktionen, die hier nicht angeführt sind, berücksichtigt. Die offiziellen russischen Angaben über die Verluste bei Nantai und am Schaho sehen noch aus; doch ist nicht anzunehmen, daß die offizielle Ziffer weniger als 20,000 betragen werde. Der bisherige offiziell berechnete Verlust der Russen wäre also seit Kriegsbeginn rund 70,000 Tote und Verwundete.

Lokales und Provinzielles.

Breslau, den 22. Oktober.

* **Wann muß die Berufung beim Schiedsgericht eingelegt werden?** Ueber diese Frage scheint man sich in den Kreisen der Versicherungspflichtigen immer noch nicht recht klar zu sein. In der letzten Sitzung des Schiedsgerichts für Arbeiterversicherung kam ein solcher Fall zur Sprache. Die von einer Frau beantragte Invalidenrente konnte nicht bewilligt werden, weil die Berufung nicht rechtzeitig eingelegt war. Der Vorsitzende des Schiedsgerichts konnte ihr nur empfehlen, von neuem einen Antrag auf Bewilligung der Invalidenrente zu stellen und falls dieser abgewiesen werden sollte, gegen den Bescheid innerhalb eines Monats Berufung einzulegen. Wenn die Frau

auch wirklich Invalidenrente bekommen sollte, werden mindestens noch Monate vergehen. Um derartigen Fällen in Zukunft nach Möglichkeit vorzubeugen, möchten wir an dieser Stelle darauf aufmerksam machen, daß die Berufung bei Vermeidung des Ausschlusses innerhalb eines Monats nach der Zustellung des Bescheides beim zuständigen Schiedsgericht eingelegt werden muß. Jedenfalls tut man gut, nicht bis auf den letzten Tag mit der Einlegung der Berufung zu warten, sondern sofort nach Zustellung des Bescheides sich an das Arbeiterssekretariat, Messergasse 18/19, zu wenden, das zu jeder Auskunft gern bereit ist.

Genossen! Vergeßt den Wahlfond nicht!

* **Mittelstand und Beamtenchaft.** Ueber die Lage des Mittelstandes finden wir in der Wochenschrift „Der deutsche Volkswirtschaftler“ beachtenswerte Ausführungen, denen wir zwar nicht in allen ihren Teilen zustimmen können, die aber insofern ins Schwarze treffen, als sie eine durch die letzte Aufschwungperiode verursachte Verschärfung der sozialen Gegensätze konstatieren. Der Begriff Mittelstand ist etwas sehr weit gefaßt und schließt namentlich auch die Beamten und die Angehörigen aller sogenannten liberalen Berufsarten in sich. Es heißt in dem Artikel:

„Das gewaltige Anwachsen des Reichtums und Einkommens in weiteren Kreisen der Gesellschaft (nämlich den Angehörigen des Mittelstandes) vorbeigegangen, rechts und links neben ihnen hat eine gewaltige Hebung des Lebensniveaus, eine mächtige Entfaltung des Luxus stattgefunden, welche sie nicht mitmachen konnten und wodurch sich gewissermaßen eine neue Schicht über ihnen bildete. — während andererseits die von unten andrängende Arbeitermasse ihr Einkommen stetig (?) steigen sah und ihnen in allen materiellen Lebensäußerungen immer näher rückte. Eine subalterne Beamtenfamilie konnte sich früher ein Dienstmädchen halten, heute ist sie dazu nicht mehr imstande, nicht nur wegen der auf das Doppelte gestiegenen Löhne, sondern namentlich deshalb, weil den Dienstboten in den drückendsten Geschäftskreisen eine Lebensweise gelehrt wird, welche der kleine Beamte seiner Familie nicht zu verschaffen, also auch keinem Dienstboten zu gewahren vermag. Die untere Schicht des Mittelstandes sieht sich verlassen durch das Emporkommen der Arbeiter usw., die obere Schicht des Mittelstandes ebenso durch die Bereicherung weiterer Kreise der Gesellschaft.“

Und zum Schluss fragt der Verfasser, ein Mann, der auf dem Boden der heutigen Wirtschaftsordnung steht: „Ist es da zu verwundern, daß zahlreiche Beamte in ihrem Innern vollkommen Sozialdemokraten geworden sind und demgemäß handeln, wo sie es ohne Gefahr wagen zu können glauben?“

* **Die Bekämpfung des Alkoholismus** hat überall in Deutschland bedeutende Fortschritte gemacht. In steigendem Maße ist man zu der Ueberzeugung gekommen, daß die Schäden des Alkoholismus auf gesundheitlichem und kulturellem Gebiete in unser Volksleben weit tiefer eingreifen, als bisher angenommen. Auch in unseren Kreisen bricht sich deshalb der Gedanke immer mehr Bahn, durch besondere Organisation von Vereinen, durch Agitation in Wort und Schrift Aufklärung über die Schäden des Alkohols zu verbreiten. In Breslau besteht seit einigen Jahren ein Arbeiter-Abstinenz-Verein, der sich in erfreulicher Weise entwickelt hat. Wir machen hiermit wiederholt darauf aufmerksam, daß am Sonntag den 23. Oktober, Vormittags

11 Uhr, der bekannte Führer der Abstinenz-Bewegung, Herr Mietke, im Gewerkschaftshaus einen Vortrag halten wird über das Thema: „Alkoholismus und moderne Arbeiterbewegung“, zu dem Freunde als auch Gegner der Sache eingeladen werden. Hoffentlich sorgen die Breslauer Arbeiter für einen guten Besuch dieser Versammlung.

* **Die Gasexplosion.** Bei einem Zahnarzt auf der Taschenstraße war am Vormittag des 3. August im Sprechzimmer eine Gasleitung gelegt worden. Am Nachmittag machte sich ein starker Gasgeruch bemerkbar, und es wurde deshalb der Hilfsmonteur Richard Steinig herbeigeholt, der die Leitung gelegt hatte. Dieser leuchtete die Röhre flüchtig ab und konnte keinen Defekt daran ermitteln. Nachher verstärkte sich der Gasgeruch derart, daß man noch einmal den genannten Monteur holte. Als dieser, ohne vorher die Fenster des Sprechzimmers geöffnet zu haben, nochmals eine Ab-leuchtung vornahm, und sich mit der offenen Flamme der Decke näherte, erfolgte eine Gasexplosion, durch welche Steinig wie auch der gerade im Zimmer anwesende Zahnarzt verletzt wurden — Steinig so schwer, daß er dann fünf Wochen im Krankenhaus zubringen mußte. Der Zahnarzt hatte sich, als er an der Decke plötzlich eine Flamme sah, sofort gebückt und war infolgedessen nur an der Hand, mit der er nach der Türschwelle langte, und am Kopfhaar verletzt worden. — Die nachher von einem gerichtlichen Sachverständigen vorgenommene Untersuchung der Leitung ergab, nach der „Schlesischen Zeitung“, daß das an der Decke liegende Rohr an einer Stelle — wahrscheinlich infolge von scharfen Drehen mit einer Zange — fortgesetzt verdrückt und in der Längsachse aufgerissen war. Der Rig lag nach der Decke zu und war also von unten aus nicht sichtbar, hätte aber bei sorgfältiger Abklärung sofort entdeckt werden müssen. — Gestern hatte Steinig sich unter der Auflage der fahrlässigen Körperverletzung vor der II. Strafkammer zu verantworten. Der erwähnte technische Sachverständige berichtet über den erwähnten Brand an der Gasleitung und bemerkt dazu: „Bei den Montagen sei es vielfach üblich, die Gasrohre nach der ganzen Länge nach abzusehen, sondern nur an den Dichtungsstellen. Aber ein Monteur müsse wissen, daß gelegentlich bei scharfem Drehen die Röhre in der Längsachse aufreißt, und im vorliegenden Falle hätte der Angestellte die fortgesetzte Verdrückung, die das Rohr an einer Stelle ergab und die überhaupt schon ein Fehler an der Leitung war, sich sofort als Fingerzeig dafür dienen lassen müssen, daß diese Stelle genauer Abklärung bedurfte.“ Der Gerichtshof erkannte den Angeklagten des ihm zur Last gelegten Vergehens schuldig und verurteilte ihn unter Rücksichtnahme darauf, daß er für seine Fahrlässigkeit schon durch die erlittenen Verletzungen gestraft worden war, zu fünfzehn Mark Geldstrafe.

* **Mangelnde Schutzvorrichtung!** Im Oktober v. J. wurde ein Maler, der unten bei dem Abbruch des Neubaus Gärtnereistraße 75 arbeitete, durch ein vom Dache des benachbarten Neubaus Gärtnereistraße 77 herabgefallenes Ziegelstück am Kopfe getroffen und ziemlich stark verwundet. Gestern hatten sich deshalb die Leiter der Arbeiten an dem Nachbarbau: der Maurermeister Robert Gottschalk, der Malerpolier Robert Dugas und der Dachdeckermeister Paul Anders, unter der Auflage der fahrlässigen Körperverletzung vor der II. Strafkammer zu verantworten. Wie die Verhandlung ergab, war das am dritten Stockwerk des Neubaus Gärtnereistraße 77 angebrachte Ganggerüst ohne die vorgeschriebenen Brüstungen gelassen worden, bei deren Vorhandensein der Stein nicht hätte bis auf die Straße fallen können. Der Gerichtshof sprach, nach der „Schles. Ztg.“, die beiden ersten Angeklagten wegen dieser Verletzung der fahrlässigen Körperverletzung schuldig und den Dachdeckermeister deshalb, weil er mit den Dachdeckerarbeiten nicht eher hätte beginnen lassen dürfen, bis das Gerüst in ordnungsmäßigem Zustande war. Das Urteil lautete gegen Gottschalk auf 50 Mark, gegen Dugas auf 9 Mark und gegen Anders auf 20 Mark Geldstrafe. Die „Strafen“ sind allerdings sehr, sehr milde und kaum geeignet, die Unternehmer mehr zur Beachtung der Vorschriften anzuhalten.

* **Krämpfe.** Am 20. d. M., Abends, wurde ein Arbeiter im Bürgerwerder von Krämpfen befallen. Der Kranke wurde in die Anstalt auf der Einbaumstraße gebracht.

* **Erhängt.** Am 20. d. M., Nachm., wurde am Güterbahnhof der Obertorbahn ein Mann erhängt aufgefunden. Er hatte Papiere auf den Namen Klempner Breitkopf bei sich. Die Leiche wurde der Anatomie zugeführt.

* **Veruntzigt** wird seit dem 8. d. M. das 17 1/2 Jahre alte Mädchen Antone Mai, Wallstraße 3. Das Mädchen ist mit blauer Luise, schwarzem Rod, schwarzem Jodet, schwarzem Strohhut und braunen Niederschuben bekleidet.

Der 21 Jahre alte Arbeiter Paul Fels aus Gersdorf wird seit dem 18. d. M. vermisst. Er hat Anflug von Schnurrbart und ist mit schwarzem Jacketanzug, schwarzem Hut und Samtschuh bekleidet.

Das Georg Herwegh-Denkmal

wurde am Sonntag bei Vieslau, der Auferstehung des verbannten Freiheitsdichters, eingeweiht. An der Feier nahmen nach dem Bericht der „Frankf. Ztg.“ wohl 40,000 Personen teil. Genosse Robert Seidel hielt die Weiherede. Er führte aus:

„Es ist das erste Mal, daß einem Freiheitskämpfer auf fürstlichem Boden ein Denkmal gesetzt wird, das erste Mal, daß das arbeitende Volk solches Denkmal weiht. Das bedeutet den Eintritt des arbeitenden Volkes in die Dichtkunst. Arbeit und Volk schließen heute an diesem Denkmal einen Bund gegen finstere Mächte der Verdummung, Ausbeutung und Unterdrückung, zum Schutze der Freiheit und Gerechtigkeit. Nicht Stuttgart, nicht Berlin setzt dieses Denkmal. Wir setzen hier, weil die kleine Bauerrepublik 1843 dem Dichter das Bürgerrecht schenkte, den Mächtigen zum Trotz, weil Herwegh ein glühender Republikaner war, und weil er die Schweiz von Herzen liebte, und endlich, weil er hier seine letzte Ruhestätte gewählt. Das Denkmal steht am rechten Platz, neben einem Schulhaus. Die Republik soll ihre Kinder zur Freiheit erziehen. Redner schildert dann die Schicksale Herweghs, wobei er energisch gegen die verlogene Erzähler-Legende protestiert. Großes hat uns Herwegh gegeben, Großes hätte er uns wohl noch geschenkt, wenn ihm nicht das Geil die Flügel gebrochen. Ein freier sozialer Staat wird auch dem poetischen Genie freieren Raum zur Entfaltung schaffen. Herwegh bleibt uns ein Vorbild in der Treue zur Freiheit und zu den Idealen und in seinem Sinne leben wir, wenn wir für soziale Freiheit kämpfen. Auch der hat sich der Poesie geweiht, der alles Volk aus Not befreit.“

Aus aller Welt.

Zwei Frauen im Dienste der auswärtigen Politik. Zwei junge Damen, die Misses King, die Töchter des früheren chinesischen Botschafters in Frankreich, zu Kung, sind von der Kaiserin-Witwe mit der internationalen Korrespondenz des Auswärtigen Amtes in China betraut worden. In dem Volken gelangten sie, nach „Womans Journal“, auf folgende Art. Als die in Paris erzogenen jungen Damen nach Shanghai zurückkehrten, wandte ihnen die Kaiserin-Mutter soziales Interesse zu und erteilte ihnen oft Audienzen. Bei einer solchen geschah es, daß einige diplomatische Korrespondenzen des Auswärtigen Amtes, die stets in französischer Sprache abfaßt sind, der Kaiserin zugleich mit der chinesischen

Uebersetzung gebracht wurden. Die Kaiserin, die vielleicht schon längst Veracht geschöpft hatte, befaßte den jungen Mädchen, die Briefe gleichfalls zu uebersetzen. Ihre Uebersetzung lautete ganz anders, als die offizielle, die nach den Anschauungen der Minister „redigiert“ war. Die Kaiserin ließ sich darauf eine große Anzahl lehrreich eingegangener Briefe und Depeschen holen und die Uebersetzungen von den Schwestern King nachprüfen und überall fand sich, daß die Minister ihre eigene politische Meinung unter der Fahne geschmuugelt hatten. Darauf befaßte die Kaiserin, daß sämtliche eingehenden Briefe und Kasseltelegramme zuerst den beiden Schwestern King ausgehendigt werden sollten, die ihr die Uebersetzung bringen müssen, ehe die Minister die Schriftstücke gesehen haben. Natürlich hielt der Minister des Auswärtigen und sein Stab diese neue Art Frauenarbeit nicht mit Wohlwollen an.

Fahnenstich im Rückfalle. Wegen Fahnenstich im zweiten Rückfalle, Preisgabe von Dienstgegenständen und Verletzung eines Vorgesetzten wurde der Winkeltier Koller vom 161. Infanterieregiment seitens des Kriegsgerichts in Trier zu insgesamt fünf Jahren fünf Tagen Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust verurteilt.

Die Treue des Hundes. Eine rührende Hundsgeschichte wird aus dem Savellarde erzählt. Ein Gutsbesitzer fuhr auf Besuch zu einem Freunde. Unterwegs bemerkte er, daß seine Jagdhündin Juno, die in wenigen Tagen werfen sollte, ihm gefolgt war. Er nahm alsbald das Tier auf den Wagen. Abends, als die Heimkehr angetreten wurde, mußte man die Hündin zurücklassen, weil sie nicht mehr transportabel war; sie sollte mit den Jungen ein paar Tage später abgeholt werden. Am nächsten Morgen wurde das Tier indes mit drei erst wenige Stunden alten Jungen in der heimatischen Hundehütte vorgefunden, die Hündin war eben erst mit dem dritten Jungen im Maul eingetroffen. Sie hatte also den über zwei Meilen langen Weg in der Nacht fünfmal zurückgelegt und dabei jedesmal die Hovel durchschwommen. Der Gutsbesitzer schickte nun sofort einen Wagen, um die weitere, übrige sechs Köpfe starke Nachkommenschaft der fürsorglichen Juno herbeizuschaffen.

Die schwabischen Schmuggler. Aus einem Schnellzuge von Brüssel fliegen an der Station Feignes zwei vornehm gekleidete Herren aus, die sie kein Gepäck bei sich führten, von den französischen Grenzbeamten unbefragt gelassen wurden. Als die beiden jedoch die Zollabfertigung hinter sich hatten, ließ einer von ihnen die Worte fallen: „Die haben wir aber gewinkt!“ Zufällig hatte ein Zollner von seinem Fenster aus diese Aeußerung gehört, und als darauf die beiden Reisenden zurückgerufen wurden, fand man bei ihnen für 40,000 Franken belgische Spigen, womit sie vom Paal bis zu den Füßen umwickelt waren. Die Schmuggler wurden in das Gefängnis nach Aresnes gebracht.

Von einem Eber getötet. In Slettrup (auf Seeland) wollten ein Dienstknecht und ein zwölfjähriger Hüterunge einen Eber vom Walde nach Hause treiben. Als sich der vorausgehende Knecht

infolge eines Angreifens des Jungs umblühte, gewahrte er, wie der Eber den Knaben mit den Hauern bearbeitete. Dem Unglücklichen war die Lende zerfleischt und die Schlagader aufgerissen, so daß er in kurzer Zeit verblutete. Der Eber wurde erschossen.

Selbstmord einer Sängerin. In Frankfurt a. M. hat sich am 20. Oktober die 23jährige Opernsängerin Emma Wenning aus Dörfeldorf auf freiem Felde erschossen. Sie war an der hiesigen Oper in kleineren Partien beschäftigt.

Die Leiden einer Nonne. Aus Marseille wird geschrieben: In der Rue de l'Anse vernahmer Passanten heute (Dienstag) Sätze einer Frau im Nonnengewand, die sich trampfahst an dem Manerwerk einer ca. 8 Meter hohen Wand festklammerte und weder vor noch rückwärts konnte. Mit Hilfe von Leitern besetzte man die Unmöglichkeit aus ihrer gefährlichen Stellung. Sie war zusehends unfähig, ein Wort zu sprechen, erholte sich jedoch langsam. Aus ihrer Erzählung entnahm man, daß sie, die 30jährige Marie Morin, um der beschändlichen Behandlung, die ihre Mitgeschwestern sie erdulden ließen, zu entgehen, aus dem Kloster des Minimess entflohen sei. Nach dem im Juli d. J. erfolgten Tode der Oberin, deren Lieblingsschwester sie war, hatte sie harte Zeiten durchzumachen. Einmal erhielt sie drei Tage lang keine Nahrung und am vierten nur hartes Brot. Des Nachts mußte sie auf dem Fußboden schlafen. Es gelang ihr, während der Nolle durch ein offenes Fenster des Klosters zu entfliehen, das direkt auf die Mauer der Rue de l'Anse sah. Der Polizeipräsident nahm sich des armen Mädchens an und hat bereits Redereien über den Fall eingeleitet. Es kostete der Polizei Mühe, die Weischen vor dem Kloster zu zerstreuen, die sich in Drohungen gegen die Schwestern ergingen. Zeitweise standen gegen 3000 Personen pfeifend und johlend vor der Pforte.

Fünfzehntausend gefälschte Briefmarken werden, bei „Staats-Btg.“ zufolge, die Veranlassung zu einem interessanten Prozeß geben. In dem Verlage der Briefmarkenhandlung von Gebrüder Gntf in Leipzig erscheint eine Fachzeitung, und die Firma beschäftigt, ihren Abonnenten eine Zugabe zu der Zeitung zu liefern und bestellte bei einer Pariser Firma fünfzehntausend Briefzeichen von Kolumbien. Die Bestellung wurde auch ausgeführt und der nächsten Kammer je ein Exemplar der Marken beigelegt. Wenige Tage später erhielt die Firma Gebüder Gntf von zahlreichen ihrer Kunden die Mitteilung, daß die Prämie gefälscht sei, und nun stellte sich heraus, daß die ganze Markenhandlung der Pariser Firma aus Nachahmungen bestand. Gebüder Gntf waren genötigt, ihrer Zeitung eine zweite Prämie beizulegen und verlangten von ihrem Eisenarten Ertrag. Die Pariser Handlung erklärte sich auch hierzu bereit, wenn ihr die Fälschstoffe zurückgeliefert würden. Durch die Einziehung der Marken von den in ganz Deutschland und zum Teil im Auslande wohnenden Abonnenten würden tiefsie Kosten entstehen, die keine der beiden Parteien tragen will. Da nun die Pariser Firma die gefälschten Marken von einem Briefmarkenhändler in Italien bezogen hat, so dürfte die Angelegenheit zu einem weitläufigen Prozeß führen.

In vier Geld. Einem Drochtlentischer von der Zohren-Grasse 8 wurde in der Nacht zum 20. d. M. durch einen unbekanntem Jahrgang ein Zwanzigmarkstück anstelle eines Einmarkstückes in Zahlung gegeben.

Ein eigenartiger Schwindler, welcher sich als Landmesser bezeichnet und angibt, bei der Staatsbahn angestellt zu sein und auch Vermessungspläne für die Kleinbahn herzustellen, treibt seit einiger Zeit hier Schwindereien und Hochprellereien. Er bestellt sich Puddingereibecker in bessere Restaurants und verspricht Aufträge bis zur Höhe von 800 Mk. Es ist ihm nur darum zu tun, daß im Hinblick auf die Aufträge seine Beche bezahlt und ihm auch eventuell noch ein Darlehn gewährt wird. Auch betrügt er zahlreiche Wirthe um die Beche.

Der Pferdedieb. In der Nacht zum 21. d. M. wurde aus einer Ausspannung auf der Vincenzstraße ein Fuchs-Wallach, 10-11 Jahre alt, mit weißen, vom Schwelen herrührenden Flecken auf dem Rücken, gestohlen.

Gestohlen wurden aus einer Wohnung auf der Leuthenstraße ein Portemonnaie mit 750 Mk. und 5 Kopfenstücken, und einem Schüler aus einem Schulbank ein brauner Leberzieher.

Einbruch. In der Nacht zum 20. d. M. wurde ein Einbruch in eine Restauration auf der Osterstraße verübt, wobei dem Diebe 100 Mk., eine Doublette und mehrere Markte in die Hände fielen. Gestohlen wurden ferner einem Handlungsgehilfen von der Herrnhofstraße 20 Mk. und einem Schneidermeister von der Waterloostraße ein grauer Kinderwagen.

Verhaftet wurde durch die Kriminalpolizei der frühere Pöbeling Alfred Durian, der am 15. d. M. auf der Albrechtstraße ein Fahrrad gestohlen hatte. Er soll schon vor einiger Zeit ein gestohlenes Rad verkauft haben.

Polizeiliche Meldungen. In das Polizeigefängnis wurde am 20. d. Mts. 29 Personen eingeliefert. — Gefangen wurden: Ein goldenes Vincenz, eine Madzer, ein Damenportemonnaie, ein Dienstabuch, zwei Döbllische und 7 Bücher. — In-gekauft ist ein grauer Hund. — Abhandelt kamen: Ein Spazierstock mit gelbem Besatz, Kaviere auf den Namen Armann, ein Portemonnaie mit 100 Mk., eine silberne Fettenuhr und ein grauer Mantel mit 15 Mk.

Neuerkitt, 19. Oktober. Eine ebenso traurige wie seltene Duplizität der Ereignisse wird aus Kalkenbaur hiesigen Kreises gemeldet. Zwei Geisse gleichen Namens kamen durch Unfall ums Leben. Der 90-jährige Partikulier Ferdinand Vanger wurde von einem Radfahrer überfahren und verunglückte dabei derartig, daß der Tod eintrat. Der 82-jährige Großkärper, früherer Getreidekaufmann in Döllau, Kofers Langer, ist, wie angenommen wird, von der Terzpe ge-troffen, jedoch man ihn als Leiche aufsand.

Diebstahl, 21. Oktober. Ein christlicher Dieb. Ein junger Mann in Neand's hatte dieser Abende sein Fahrrad beim Nachbarkommen einfallen vor der Haustür stehen lassen. Als er etwa nach einer halben Stunde dasselbe in die Bedarfsdingen wollte, war es verschwunden. Zu seinem großen Bedauern wurde ihm die Tatsache klar, daß ein Unbekannter das Rad hatte umgehen können. Wie groß war daher seine Freude, als am anderen Morgen in früher Stunde sein Eigentum im Hausflur sich wieder vorfand, mit einem Zettel versehen: „Bitte um Entschädigung, besten Dank.“ Unterschrieben war der Zettel mit: „Ein christlicher Dieb.“ Doch damit war die Sache noch nicht beendet. Gehten Morgen zeigte es sich, daß man es auch mit einem „dankbaren“ Diebe zu tun hatte. Dies betraute ein im Hausflur vergebener großer Papier-bettel mit 10 Pfennig. Ein kleiner inliegenden Zettel enthielt die Worte: „Für Benutzung des Rabes“ und als Unterschrift: „ein dankbarer Dieb.“

Neuerkitt C. S., 20. Oktober. Christliche Textil-arbeiterversammlung. Am Abend des 17. Oktober fand hier im katholischen Gesellenvereinsbau eine zahlreich besuchte christliche Textilarbeiterversammlung statt, zu welcher alle christlich gesinnten

Arbeiter — auch anderer Verufe — und Gönner der gewerkschaftlichen Organisationen öffentlich eingeladen waren; demzufolge hatte es sich auch ein bedeutender Teil der hier organisierten freien Gewerkschaftler nicht verdrüben lassen, dieser Einladung Folge zu geben. Als Referenten waren Generalsekretär Stegerwald-Klein und Arbeitersekretär Neumann-Neisse erschienen, um über die Notwendigkeit der Arbeiterorganisation die hiesige Arbeiterschaft zu belehren und zum Beitritt in die christlichen Verbände aufzufordern. Während des einstündigen Referats des Generalsekretärs Stegerwald konnte man glauben, daß man es mit einem Agitator für die freien Gewerkschaften zu tun hätte, so sachlich waren im allgemeinen seine Ausführungen gehalten. Am Schluß jedoch bemühte sich der Redner nachzuweisen, daß die freien Gewerkschaften im politischen Kampfe in ihren religiösen Gefühlen verletzt würden. Während man die Ausführungen des Herrn Stegerwald noch verhältnismäßig sachlich nehmen konnte, glaubte sein Willent aus dem schleichen Kom. Herr Neumann-Neisse, für die christliche Sache schärfer eintreten zu müssen. Er betonte die Vorzüge der christlichen Gewerkschaften und behauptete, daß Herr Stegerwald bedauerlicherweise während seines ganzen Vortrages den Ausdruck christlich nur ein Mal gebraucht habe, noch bedauerlicher sei es aber, daß jetzt auch die Christen sich spalten, indem in neuerer Zeit allenthalben evangelisch-Arbeitervereine gegründet wurden. Den Diskussionsrednern war nur eine Redezeit von 10 Minuten gewährt. Herr Neumann-Neisse sprach ein christlich organisierter Arbeiter. Dann ergriß Genosse Recker das Wort. Anknüpfend an das Bekannt des Herrn Neumann, die Zerplitterung der Arbeiter betreffend, wies er darauf hin, daß gerade die Christlichen es gewesen sind, welche die freien Gewerkschaften in sozialdemokratischen Hemmelten. Unter dem Banner der freien Gewerkschaften könnten sich alle Arbeiter vereinigen, ohne Unterschied des Berufes und der Konfession. Die evangelischen Vereinigungen tun nur 1/2 selber, was die übrigen christlichen Brüder getan und noch tun, auch sie wollen ihre Gläubigen unter ihre schützenden Fittiche nehmen, auf daß ihnen kein Schicksal verloren gebe. Dabei betonen sie damit nur die Arbeit des Unternehmertums gegen das nur eine gut organisierte Arbeiterchaft etwas auszurichten vermag. Nicht uns nicht das Unternehmertum mit seinen Vereinigungen ein weltliches Weib und fragt man sich dort, wer katholisch, evangelisch oder Jude ist? Mit dem Bedauern, daß 10 Minuten eine doch zu beschränkte Redezeit wäre, schloß Genosse Recker mit einem warmen Appell an die Versammlung, den gegebenen Anregungen folgende, sich zu organisieren, denn nur durch geschlossenes Zusammengehen aller Arbeiter könnten sie die Freiheit, auch in Reichthum, Erfolge erkämpfen werden. Die Ausführungen fanden vielen Beifall. Darauf sprach Genosse Danisch, der gleichfalls für den Beitritt zu den freien Gewerkschaften eintrat, da diese nach ihrer numerischen Stärke am leichtungsfähigsten wären. Auch für die Interessen ihrer Mitglieder seien nur diese energisch und wirksam eingetreten. Des ferneren wies Danisch darauf hin, wie früher die hiesigen Webermeister mit einer gewissen Anzahl von Webstühlen infolge der Lehrlingskürze ein halbwegs leidendes Ankommen hatten, während gegenwärtig viele ehemalige Webermeister im Fabrikbetriebe beschäftigt und nur als Fabrikarbeiter betrachtet werden. Unter lebhaftem Beifall schloß auch er mit der Aufforderung zum Anknüpfen an die Dringlichkeit. Als dritter Gewerkschaftler sprach Genosse Schindler. Er führte aus, wie durch die freien Gewerkschaften für die Arbeiterschaft Verbesserungen erreicht wurden. Es läge nur an den Individuen, wenn es noch nicht besser geworden sei. Statt ihren nahen Fremden Gehorsam zu leisten, leben sie im Dufel der Gleichgültigkeit dahin, verfallen dem Alkoholwusel und dadurch der moralischen Verarmung. Dem Schlußwort machte Herr Stegerwald das nachzusehen, was er vorher verhandelt hat, indem er die christlichen Gewerkschaften in allen Tonarten wies und behauptete, daß die „sozialdemokratischen“ Gewerkschaften der christlichen etwas am Zuge hätten. Sein Schlußwort machte den baldigen gütigen Ausdruck seines Referats auf die Versammlung vollständig zu nichte, was der Erfolg lebten war. Derortschoben muß hier werden, daß wir mit dieser

Versammlung zufrieden sein können, denn jeder denkende Arbeiter weiß jetzt, daß die christliche Organisation es mit der Inter-essen-Vertretung ihrer Berufskollegen nie so ernst nehmen, wie die freien Gewerkschaften. Deshalb werden sie sich den freien Ver-bänden zuwenden, und es wird am besten für die Arbeiter sein.

Kattowik. Im Sozialdemokratischen Verein wird am nächsten Dienstag Abend Genosse Brubus über die hochinteressanten Verhandlungen des ersten deutschen Wohnungs-Kongresses referieren. Wir dürfen daher eine rege Beteiligung der Parteigenossen an dieser Versammlung erwarten. Auch Gäste sind willkommen.

Aus der Provinz Posen.

Posen, 19. Oktober. Die gefürchtete Existenz des deutlichen Arbeiters. Die gegenwärtige Zeit wird als das Zeitalter der Sozialreform von den Wasserfumpenpolitikern in allen Tonarten gewiesen und Graf Poladomsky erklärt, daß Deutschland in dieser Beziehung an der Spitze in der Welt vorangehe. Diese Hochschimmer oder bombastischen Reden über den „sozialen Staat“ mit seiner „gesicherten Existenz“ der Arbeiter werden durch nach-stehenden Fall wieder einmal auf ihren wahren Wert zurückgeführt. Die traurige Geschichte ist folgende: Der Arbeiter L., der sieben Jahre in der chemischen Fabrik in Jersky arbeitete, ein Beweis, daß er ohne Zweifel ein guter Arbeiter war, verunglückte eines Morgens auf dem Wege nach der Arbeitsstelle dadurch, daß ihn ein Milchwagen anfuhr. Er erhielt von der Diefel einen Stoß vor den Bauch, der den Tod zur Folge hatte. Die Witwe und die sechs un-mündigen Kinder, die ihren Ernährer verloren, erhoben gegen den wohlhabenden Besitzer des Milchwagens Klage auf Schadenersatz. Das Landgericht zu Posen wies jedoch die Klager kostenpflichtig ab. In der Urteilsbegründung wurde ausgeführt, daß der Besitzer des Milchwagens nicht haftbar sei, da er die größte Sorgfalt bei der Auswahl eines Kuttschers habe walten lassen. Der Kuttscher, welcher zwar erst 16 Jahre alt war, wäre dennoch geeignet gewesen, diesen Posten zu versehen. So kam nun der Ge-richtsbesitzer in die Höhe und holte der armen Frau das letzte Stückchen Freud aus dem Hause, um die Prozeßkosten zu decken. Der armen Frau kam der Prozeß noch teurer zu stehen, indem sie einen Winkel-advokaten in die Hände fiel und pro Schriftsatz 2 Mark zahlen mußte. Lange nachdem die Einspruchsfrist gegen das erwähnte Urteil abgelaufen war, wandte sich die Frau an das Arbeitersekretariat, doch war hier nicht mehr zu helfen. Die Berufsgenossenschaft für chemische Industrie war nicht haftbar und das Urteil rechtskräftig ge-worden. Dieser Ansicht war auch das Zentral-Arbeitersekretariat in Berlin. Seit dem Tode ihres Mannes arbeitete die Frau auf Bauten, infolge Krankheit ist sie aber nicht mehr im Stande, für ausreichenden Unterhalt ihrer Kinder zu sorgen. Vom Sekretariat konnte nach Lage der Dinge der Frau auch nicht viel geholfen werden. Ein Unterstützungsgesuch an den Magistrat war das einzige, was zu tun war. Ob der Magistrat, der ja viel Geld für andere Zwecke zu besitzen scheint, auch hier tatkräftige Hilfe leisten wird, ist angesichts der großen Not, die in der Familie herrscht, zu hoffen. Die Sozialreform hat hier also vollständig verlagert, die privaten und christlichen Wohltätigkeitsgruppen sind für die Hilfe, hilft die Gemeinde nicht, so bleibt nur das Bettelgehen!

Obmann der Preßkommission:
Paul Dedek, Breslau XVIII, Eichen-Allee 107.
Beschwerden zc. sind an diesen zu richten.

Aus der Geschäftswelt.

Vielen Hausfrauen ist es noch nicht bekannt, daß sie mit Vor-teil die kleinen Raggi-Plätzchen bei ihrem Händler mit Raggis Würze nachfüllen lassen können. Man verlange aber ausdrücklich Raggis Würze.

S. GUTTENTAG

Spezial-Versandhaus eleg. Garderobe für Herren, junge Herren u. Knaben

Ohlauer-Strasse 76/77, I. u. II. Etag.

Eingang nur Altbücker-Strasse 5

In tadelloser Ausführung, wie nach Mass gefertigt,

empfehle ich:

Anzüge, Jackett- und Rock-Facon in feiner Verarbeitung, Paletots in hochmodernen Stoffneheiten und eleganteste Verarbeitung, Mäntel, Joppen, Pelerinen, Gummi-Mäntel etc. etc. alles in reichhaltigster Auswahl zu bekannt unerreicht billigen Preisen. Anzüge, Paletots, Mäntel, Ulster, Joppen etc. für junge Herren, aus besten Stoffen und in tadelloser Passform.

Schulanzüge aus haltbarsten, praktischen Stoffen ausserordentlich billig. Knaben-Anzüge und Paletots in äusserst geschmackvollen Facons in grösster Auswahl.

Mein grosser 64 Seiten starker Haupt-Katalog wird gratis und franko versandt!

Für Garderobe nach Mass, für welche ich jede Garantie übernehme, ist jederzeit ein enorm grosses Stoff-Lager vorhanden.



Soweit der Vorrat reicht
 offeriere ich:
Knaben-Schulhosen
 von 75 Pfg. an [1766]
Komplette Anzüge
 von 2.50 Mk. an
 nur reelle haltbare Qualitäten.

Eduard Freund
 52 Reuschestr. 52.

Massgebend
 für
Preise und Geschmack
 in
Kleiderstoffen

einfacher sowie elegantester Art
 sind die Auslagen in 5 Schaufenstern, übersichtlich ausgestellt, zur Erleichterung der riesigen Auswahl. [1976]

D. Süßmann
 Reuschestr. 8/9, Ecke Büttnerstr.

Herren-Anzüge

In grösster [1766]

Auswahl

zu unerreicht billigen Preisen.

Warenhaus

für

Herren- und Knabenmoden

Eduard Freund
 52 Reuschestr. 52.



Infolge meines bedeutend gesteigerten Umsatzes kaufe ich gegen früher billiger ein, diesen Vorteil wende ich ganz meiner werthen Kundschaft zu, ich ermässige meine Preise wie folgt:

Hitze-Hüte . früher Mk. 3 jetzt Mk. **2,80**

Hitze-Hüte . früher Mk. 4 jetzt Mk. **3,80**

Hitze-Hüte . früher Mk. 5 jetzt Mk. **4,40**

Hitze-Haarhut, garantiert rein Haarfilz, gutes deutsches Fabrikat,
 früher Mk. 6 jetzt Mk. **5,50**

Hitze's Klapphut tadellose, neueste Form, fehlerfrei, ohne Karton **Mk. 6.**

Ich bemerke ausdrücklich, dass ich zu diesen reduzierten Preisen meine bekannt guten Qualitäten verkaufe.

Es liegt in jedermanns Vorteil, mich in meinem Unternehmen zu unterstützen.

Carl Hitze

Entfabrik-Niederlage.

Zentrale: Schmiedebrücke 63.

1. Filiale: Albrechtsstrasse 4.

2. Filiale: Schmiedebrücke 30,

Ecke Ursulinerstrasse. [1674]

Möbel.
 Einzelverkauf,
 auch ohne Anzahlung.
 Komplette
Einrichtungen
 sowie [1850]
**Herren- u. Damen-
 Garderoben.**
 Uhren, Musikwerke,
 Kleiderstoffe, Bettwäsche,
 Tisch-, Bett- u. Steppdecken,
 Teppiche, Läuferstoffe,
 Gardinen, Portièren,
 elegante Kinderwagen
 bei geringer Anzahlung
 und kleiner Ratenzahlung.
Pinkus Hübner
 Götterstr. 29, I.

Stempel, Petschäfte, Schablonen, Kl. Drackereien, Kegelmarken
 an billigsten bei **M. Hübsch**,
 Hinterm. 297 (Bude), Ringede
 Musterbuch mit Preisangabe gratis

Striegau.
 Die
Ross-Schlächtere
 in [1906]
 Striegau, Gräbenstrasse 4
 empfiehlt stets frische Ware.
Fleisch . . . 4 Pfd. 25 Pfg.
Gehacktes . . . 30
Brotel . . . 3 Stk. 10
Julius Beyer.

Damen-Filzhüte
 billig direkt in der Fabrik
 Neue Graupenstr. 11, Hof,
Frund & Krebs.
 Filzhüte werden modernisiert

Reste
 für feine [1886]
Winter-Überzieher.
 Reste eleganter
 Herren-Stoffe.
Julius Neumann
 Carlstr. 48/49.

J. Kaluza, 840
 Schuhmacherstr., Girscht. 17
 empfiehlt sein großes
 Lager von
**Schuh-
 Waren**
 für Herren, Damen
 und Kinder. Ganz
 besonders aufmerksam mache ich
 alle meine Freunde und Bekannte
 auf mein kolossales, in all. Größen
 sortiertes Lager an gelber Ware.
Gewaltig- u. Juchter-Stiefel
 für Arbeiter. Alles Handarbeit.
 Breite led. aber äußerst billig.

Achtung!
Arbeiter! Parteigenossen!
 Verlangen Sie in allen Geschäften [1839]
echten
Nordhäuser Kautabak
 aus der
**Nordhäuser Kautabak-Arbeiter-
 Genossenschaft (E. & M. B. H.)**
 Verkaufsstellen durch Plakate erkennlich.
 Verkaufsstellen bei:

- Herm. Kuppi, Kolonialwarenhdlg., Leuthenstr. 16/18 u. Nillale Schepenerstr. 20.
- Gustav Schotte, Zigarrenhandlung, Neue Laugengasse 17.
- C. Groeger, Zigarrenhandlung, Bobruenerstr. 43.
- Oskar Altrock, Kolonialwarenhdlg., Flurstr. 9, Ecke Bräuerstr.
- Paul Scholz, Kolonialwarenhdlg., Goethestr. 9, Ecke Bohsestr.
- Gustav Hummel, Zigarrenhandlung, Neumarkt 7.
- C. Kolbe, Zigarrenhandlung, Kupferstr. 30.
- J. Dreier, Zigarrenhandlung, Wallstr. 21.
- Alfred Kalm, Zigarrenhandlung, Größelstr. 70.
- Gustav Schreiber, Zigarrenhandlung, Gr. Scheinigerstr. 22.
- Alfred Veier, Zigarrenhandlung, Matthiasstr. 105.
- Joh. Brand, Kolonialwarenhandlung, Fürstenstr. 88.
- Arthur Koch, Zigarrenhandlung, Molkestr. 2.
- Herm. Seidel, Zigarrenhandlung, Rosenthalerstr. 13a.
- Herm. Berner, Zigarrenfabrik, Wehlgasse 30.
- Wilh. Langner, Zigarrenfabrik, Bismarckstr. 38.
- Paul Nibel, Zigarrenhandlung, Schrotgasse 19.
- Joh. Hilgner, Zigarrenhandlung, Matthiasstr. 85.
- Oscar Hoffmann, Zigarrenhandlung, Kägelohle 3.
- Albr. Brehl, Kolonialwarenhdlg., Friedrich Wilhelmstr. 105.
- Ernst Groll, Kolonialwarenhandlung, Neue Weltgasse 29.
- Georg Stolpe, Zigarrenhandlung, Kupferstr. 44.
- Arthur Bloß, Zigarrenhandlung, Friedrich Wilhelmstr. 55.
- H. Cassuto, Zigarrenhandlung, Friedrich Wilhelmstr. 16/18.
- Paul Fiedler, Zigarrenhandlung, Kurze Gasse 33.
- Emmanuel Wofer, Zigarrenhandlung, Größelstr. 29.
- Wag. Glump, Zigarrenhandlung, Sternstr. 57.
- H. Stepanienta, Kolonialwarenhandlung, Postenstr. 57.
 Ecke Hilbebrandstr.

Matwisch und Umgegend:
 Karl Lindner, Spezereihandlung, Friederichstr. 40.
 Wegen Uebernahme von Verkaufsstellen wolle man
 sich an unseren
Generalvertreter: Herrn Paul Czerwonka,
 Breslau IX, Fürstenstr. Nr. 5.
 wenden.

Arbeiter-
 Gamasen, Hosen, Jacken, Blusen,
 Schürzen etc., Holz-Parantinen, Pantoffeln,
 Holzschuhe, Dachdockerschuhe,
 sowie künstliche anderen
 Schuh- u. Schnittwaren für Männer,
 Frauen u. Kinder, empfiehlt billig und gut
Paul Neumann Inh.: Nicolaus Wagner
 Breslau, Neumarkt, Bude 299, an der Anschlagssäule.
Filzschuhe in größter Auswahl.
 Bitte genau auf meine Firma zu achten. [1743]

Von grosser Wirksamkeit bei
Husten und Heiserkeit
 sind **Schlossarek's patentierte Eucalyptus-
 Bonbons.** Zu haben in Probepackungen à 20 Pf. und in
 Kartons à 50 Pf. in Apotheken, Drogerien und den
 bekannten Geschäften.
 Beim Einkauf verlange man stets **Schlossarek's**
echte patentierte Eucalyptus-Bonbons und weise
 wertlose Nachahmungen zurück. [1613]

Frauengunst
 Extra feiner Ersatz für
Butter
 Bitte ausdrücklich
 diese Marke zu beachten.

Sonder-Angebote!

Damenhemd, Dowlas mit Spitze, Achselchluss M.	1,30.
Damenhemd, Hemdentuch mit Handbogen "	1,80.
Damenhemd, Hemdentuch mit handgesticktem Sattel "	1,80.
Nachtjacke, Wäschetuch mit Spitze "	1,50.
Nachtjacke, Körperbarchend mit Spitze "	1,50.
Nachtjacke, Körperbarchend, bunt besetzt "	2,35.
Beinkleid, Körperbarchend mit handgebogtem Volant "	2,30.
Beinkleid, Wäschetuch mit Stickereikrause "	1,85.
Herren-Hemd, Wäschetuch, vorzügliche Qualität "	2,—.
Herren-Nachthemd, Wäschetuch, bunt besetzt "	2,60.
Herren-Oberhemd, Wäschetuch mit 4fachem Leinen-Einsatz "	2,90.
Herren-Oberhemd, Wäschetuch mit 1a Piquésalten-Einsatz "	4,50.
Herren-Unterbeinkleid, kräftiger Körperbarchend "	2,50.
Knaben-Hemden, Dowlas, vorzügliche Qualität M.	0,80—1,70.
Mädchen-Hemden, Dowlas mit Spitze "	0,55—1,50.
Mädchen-Nachtjacken, Körperbarchend mit Trimming „	1,35—1,95.
Mädchen-Beinkleider, Körperbarchend mit Trimming „	1,10—1,50.

Grösste Leistungsfähigkeit durch Selbstanfertigung in grossem Stil.

Bielschowsky

Nikolaistrasse 76, Ecke der Herrenstrasse. 1857

R. G. Leuchtag Nacht.

En gros **Nikolai-Strasse 8.** En detail

Anerkannt beste Bezugsquelle für **Damen- und Mädchen-Konfektion.** Billigste, feste Preise.

Sakkos in Double und Fantasiestoffen	von 4 1/2 Mk. an.
Paletots in Eskimo, Astrachan und Covercoat	von 9 Mk. an.
Uebergangskragen in weichen, weiligen Fantasiestoffen	von 6 Mk. an.
Abendmäntel in den schönsten Lichtfarben	von 8 Mk. an.
Kinder-Jacketts und -Mäntel in grösster Auswahl	von 3 Mk. an.

1935



Möbel
zu billigsten Preisen auf **Abzahlung**
ev. auch ohne Anzahlung.
Teppiche, Gardinen, Läuferhölle, Steppdecken ein Gebett Betten, Petroleum-Hängelampen und Kronen, elegante 1738 Herren-Garderobe bei wöchentlichen Ratenzahlungen von 1 Mark.
Lorenz Hübner, nur Reuschestr. 7, 1. Et., Ecke Büttnerstrasse.

Neu eingetroffen!

Stieglitz-Hähne	1,50 Mk.
Rothhänflinge	1,50 "
Buchfinken	1,25 "
Rotkehlchen	1,00 "
Blaumeisen	0,70 "
Steinrötel	14,00 "
Brasseln	6,00 "
Amsel	3,50 "

sowie sämtliches Futter für alle Vögel empfiehlt 1835

O. Reupert
No. 9, Moltkestr. No. 9.

Robert Schuppe
Hutmachermeister, Nikolaistr. 34



empfehlen sein 1420 gut assortiertes Lager in eleganten, sauber gearbeiteten Herren- u. Knaben-Hüten zu billigsten, festen Preisen. Bitte genau auf Firma zu achten!

Arbeiter - Frauen!
bezieht Euch bei Einkäufen stets auf die „Volkswacht“!

Wichtig für Möbelkäufer!

Der Erfolg lehrt uns, daß wir mit der Errichtung unseres Zweiggeschäftes für einfache, bürgerliche Wohnungseinrichtungen

Tauernbierstraße 17b, Ecke Teichstraße, 1516

einem tatsächlichen Bedürfnis entsprechen haben und officieren unter **langjähriger Garantie zu Netto-Kassapreisen**

Garnituren in Plüsch oder Gobelinstoff	Mk. 120,00	Buchschloß, nußbaum, mit Schlüssel	Mk. 100,00
Nußbaum-Einzelstuhl mit Polsterstuhl	45,00	Divan, bezogen, mit Möbelstoff	45,00
Beistuhl, nußbaum, zweifach	55,00	Polsterstuhl mit Plüsch	65,00
Schrank	60,00	Polsterstuhl mit Plüsch und Seiden	36,00
Spiegel mit Schränkchen, nußbaum	45,00	Polsterstuhl mit Plüsch	30,00
Selbstst. nußbaum	20,00	Stuhl mit Polster	14,00
Stuhl mit Polster	5,00	Stuhl mit Polster	3,50
Stuhl mit Polster	20,00	Stuhl mit Polster	20,00
Spiegel mit Konsole, nußbaum	27,00	Stuhl mit Polster	6,00
Schreibtisch mit Plüsch, nußbaum	65,00	Stuhl mit Polster	2,00
		Stuhl mit Polster	2,50

Sämtliche Polstermöbel sind in eigener Werkstatt gefertigt. Unser Hauptgeschäft für anerkannt gut bürgerliche und herrschaftliche Wohnungseinrichtungen

bleibt nach wie vor **Teichstrasse 9, Ecke Gartenstrasse.**

Nawrath & Comp.

Sehen Sie sich vor!

bei Einkauf Ihrer Kleidungsstücke!
Kaufen Sie nur, wo Sie vor jeder Uebervorteilung geschützt sind. 1951

Unsere enorm billigen aber streng festen Preise sind auf jedem Stück vermerkt. Handeln zwecklos!
Bekleidungshaus für Herren und Knaben

Zur Centrale

Schmiedebrücke 15/16, Ecke Kupfer-Schmiedestraße.

Original SINGER Nähmaschinen
Man beachte die Fabrikmarke.
Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges. Ring 2, 1936
Breslau, Friedrich-Wilhelmstr. 61.

Betten

Deckbett, Unterbett u. 2 Kissen Mk. 8,50, 11,50, 14,50, 18,50 etc.
Spezialität: 1971
Braut-Ausstattungen
Bettfedern-Spezial-Haus
Julius Immerglück
Breslau, nur Reuschestrasse 16/17.
Versand per Nachb. Preisliste gratis u. franko.

Uhren
empfiehlt zu folgenden enorm billigen Preisen:

Schlüssel-Herren-Uhren	3,00 Mk.
Remontoir-	5,00 "
Silber-Remontoir-Herren- und Damen-Uhren	6,00 "
Gold. Remont.-Damen-Uhren	12,00 "
Goldene Herren-Uhren	27,00 "
Nußbaum-Regulatoren	7,50 "
Weder- und Wand-Uhren	1,70 "

Gedrehte Stöcke, Uhringe u. s. w. in großer Auswahl. Reparaturen billigst. — Reparaturen billigst.
Max Frenzel, Uhrmacher,
Friedrich-Wilhelmstrasse 39. 1670